

ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH**Lagebericht 2016****1. Gesellschaftsrechtliche Einordnung**

Die Landeshauptstadt Magdeburg (90 %) sowie die Gemeinde Barleben (10 %) sind Gründungsgesellschafter der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH mit Beschluss vom 08. November 2006.

Die Gesellschaft ist ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich wirtschaftlich eigenständiges privatrechtliches Unternehmen in der Rechtsform als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH).

Der Zweck der Gesellschaft ist, die im Zoo gepflegten Tiere nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen.

Darüber hinaus trägt der Zoologische Garten Magdeburg zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft.

Des Weiteren ist es die Aufgabe des Zoologischen Gartens, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Institutionen zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen.

Die Grundlage für die Geschäftstätigkeit ist der von den Gesellschaftern am 08. November 2006 geschlossene Gesellschaftsvertrag. Der Gesellschafter Gemeinde Barleben hat am 23. Mai 2017 einseitig den Gesellschaftsvertrag der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH gekündigt. Die Kündigung wird per Klage durch den Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg angefochten und zurückgewiesen. Ein Gericht wird nunmehr die Rechtslage zum Gesellschaftsvertrag prüfen. Das Gericht muss darüber entscheiden, ob der Gesellschafter Gemeinde Barleben den Gesellschaftsvertrag einseitig kündigen darf. Die dafür vorgetragenen Gründe zur Kündigung werden nun durch das Gericht geprüft. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt weisen der Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg sowie der Geschäftsführer der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH die Kündigung zurück. Der Geschäftsführer hat den Gesellschafter Gemeinde Barleben aufgefordert, seinen Verpflichtungen als Gesellschafter vollumfänglich nachzukommen.

Der Zoologische Garten verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung in der letztgültigen Fassung.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.100,00 Euro und ist vollständig eingezahlt.

Das Unternehmen wird vom Geschäftsführer, Herrn Dr. Kai Perret geführt. Der Betrieb ist in vier Abteilungen untergliedert. Im Einzelnen stellen sich die Abteilungen wie folgt dar:

- a. Zoologie Leitung: durch Geschäftsführer
- b. Bau/Technik Leitung: Technischer Leiter
- c. Verwaltung Leitung: Kfm. Leiter, Prokurist
- d. Marketing – PR/Fundraising Leitung: durch Geschäftsführer

Dem Geschäftsführer obliegt die Geschäftsführung nach kaufmännischen Grundsätzen. Er leitet das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Vorschriften, selbständig, in eigener Verantwortung, im Rahmen seiner Zuständigkeit durch Planung, Organisation, Koordinierung und Überwachung der Aufgabenerfüllung.

Der Aufsichtsrat überwacht die vom Geschäftsführer vorgenommene Geschäftsführung der Gesellschaft.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Herr Dr. Lutz Trümper. Herr Dr. Trümper ist seit dem 22. März 2007 in der Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender. Herr Dr. Klaus Kutschmann hat am 04. November 2009 die Wahl zum stellvertretenden Vorsitz des Aufsichtsrates angenommen.

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 13. Dezember 2006 beim Amtsgericht Stendal unter HRB 5885.

Der Zoologische Garten Magdeburg führt seinen Firmensitz postalisch unter:

ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH, Zooallee 1, 39124 Magdeburg

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen¹

Erstmalig seit 49 Jahren verzeichnete Sachsen-Anhalt wieder steigende Bevölkerungszahlen. Nach vorläufigen Ergebnissen lebten Ende 2015 über 2.245.000 Einwohner in Sachsen-Anhalt. Wie das Statistische Landesamt mitteilte, erhöhte sich die Einwohnerzahl Sachsens-Anhalts innerhalb eines Jahres um mehr als 9.000 Personen bzw. 0,4 Prozent. Maßgeblich dafür war eine positive Wanderungsbilanz. Die Zahl der Zuzüge stieg im Jahr 2015 um 23.400 auf 74.400 Personen an. Gleichzeitig verließen 49.900 Personen Sachsen-Anhalt. Der daraus resultierende Wanderungsgewinn von 24.500 Personen war der höchste jemals für das Bundesland aufgezeichnete Wert.

Die Ergebnisse des Mikrozensus 2015 zeigen einen erneuten Anstieg der Singlehaushalte in Sachsen-Anhalt. Rund 478 Tausend Personen lebten allein, das entspricht einem Anteil von 41 Prozent aller Haushalte insgesamt. Vor 20 Jahren, im Jahr 1995, waren es 29 Prozent aller Haushalte. Die Zahl der Einpersonenhaushalte erhöhte sich in diesem Zeitraum um 37 Prozent.

¹ Quellen Landesamt für Statistik Sachsen-Anhalt: PM 158 / 2016, 08.07.2016; PM 228 / 2016, 04.10.2016; PM 6 / 2017, 10.01.2017; PM 7 / 2017, 11.01.2017; PM 41 / 2017, 01.03.2017; PM 68 / 2017, 30.03.2017; PM 88 / 2017, 25.04.2017; PM 124 / 2017, 08.06.2017

Das Bruttoinlandsprodukt, der Wert aller hergestellten Waren und Dienstleistungen einer Region, wuchs in Sachsen-Anhalt im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 1,0 Prozent. In Deutschland und den Neuen Bundesländern ohne Berlin erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt im gleichen Zeitraum um jeweils 1,9 Prozent.

Umsatz und Beschäftigung in Sachsen-Anhalts Industrie 2016 leicht rückläufig - Ende September 2016 waren in Sachsen-Anhalts Industriebetrieben 1.131.566 Personen beschäftigt. Damit waren es 1.321 Beschäftigte weniger als 2015, dennoch stellte es den dritthöchsten Wert seit 1993 dar. Der Gesamtumsatz ging um 803 Millionen EUR auf 39,2 Milliarden EUR zurück. Während die Auslandsumsätze gegenüber 2015 leicht auf 11,2 Milliarden EUR zulegen konnten, musste bei den Inlandsumsätzen ein Rückgang von 840 Millionen EUR verzeichnet werden.

Im Jahresdurchschnitt 2016 gab es nach ersten vorläufigen Berechnungen in Sachsen-Anhalt 1.005 Millionen Erwerbstätige. Das waren 1.100 Personen oder 0,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Wie das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt mitteilte, erhöhte sich dabei nur die Arbeitnehmerzahl, während die Zahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen rückläufig war. Der Anstieg bei den Arbeitnehmern beruhte auf der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (+ 0,9 %). Die marginale Beschäftigung nahm dagegen ab. In Deutschland stieg die Erwerbstätigenzahl im Jahr 2016 um 429.000 Personen oder 1,0 Prozent auf 43,5 Millionen Personen und erreichte damit wieder einen neuen Höchststand.

Die Zahl der von den Gewerbeämtern im Land Sachsen-Anhalt registrierten Meldungen zur An- oder Abmeldung eines Gewerbes sank im Jahr 2016 erneut auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen überstieg dabei diejenige der Gewerbeanmeldungen um 1.745.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes wurden im abgelaufenen Kalenderjahr insgesamt 11.562 Gewerbeanmeldungen und 13.307 Gewerbeabmeldungen erfasst. Dies entspricht einem Rückgang um 3,9 Prozent bzw. 3,1 Prozent gegenüber dem Jahr 2015. Eine positive Entwicklung der Zahl der Gewerbemeldungen war zuletzt im Jahr 2009 zu beobachten.

Wie das Statistische Landesamt mitteilte, wurde im Jahr 2016 ein durchschnittlicher Anstieg der Verbraucherpreise in Höhe von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr ermittelt. Der Verbraucherpreisindex erreichte im Verlauf des Jahres ein mittleres Niveau von 107,7 Prozent.

Im Dezember 2016 betrug der Anstieg des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahresmonat 1,4 Prozent. Gegenüber November 2016 stieg das Preisniveau um 0,9 Prozent auf einen Indexstand von 109,0 (Basis: 2010 = 100).

Tourismugewerbe setzt Erfolgskurs im Jahr 2016 fort - wieder neuer Gäste- und Übernachtungsrekord für Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt. Die Gäste- und Übernachtungszahlen des Jahres 2016 bestätigen wieder, dass das Tourismusaufkommen ein stabiler Wirtschaftsfaktor für Sachsen-Anhalt ist. In den Beherbergungsbetrieben des Landes mit 10 und mehr Betten sowie auf den Campingplätzen mit mindestens 10 Stellplätzen wurden im Jahr 2016 mit 3,21 Millionen Gästen das dritte Jahr in Folge mehr als 3 Millionen Besucher gezählt.

Im Vergleich zum Jahr 2015 waren das 69 301 Gäste bzw. 2,2 Prozent mehr. Wie das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt weiter mitteilte, wurden das sechste Jahr in Folge mehr als 7 Millionen Übernachtungen gebucht. Mit einem Wert von 7,79 Millionen waren das 182 894 Übernachtungen bzw. 2,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Gemessen am Jahr 2006 kamen 25,1 Prozent mehr Gäste nach Sachsen-Anhalt und buchten 21,5 Prozent mehr Übernachtungen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug wie im Vorjahr 2,4 Tage.

3. Geschäftsentwicklung

Den Zoologischen Garten Magdeburg besuchten nach eigenen Angaben im Jahr 2016 insgesamt 252.429 zahlende Gäste. Im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres wurden insgesamt 232.644 Besucher gezählt. Unter Fortschreibung der Umrechnungsregeln des Verbandes der Zoologischen Gärten e.V. sind statistisch insgesamt 357.615 Besucher für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2016 auszuweisen. Die statistische Besucherzahl berücksichtigt dabei insbesondere die Verkaufszahlen von Jahreskarten sowie die Nutzung von Jahreskarten im Rahmen von Mitgliedschaften, z.B. Förderverein. Die Besucher erlebten die Wiedereröffnung des alten Menschenaffenhauses in seiner neuen Funktion als Tiergehege für unsere neue Mandrillgruppe. Im Verlauf des Jahres stellte sich gleich Nachwuchs bei den besonders farblich gezeichneten Affen ein. Tierkinder sind immer ein besonderer Besuchermagnet. Schön, wenn sich gleich zweimal im Verlauf des Jahres Nachwuchs bei den weißen Löwen einstellt. Den tiergärtnerischen Erfolg honorierten unsere Gäste mit ihren zahlreichen Besuchern zu den ausgewiesenen Schaufütterungen. Ein großer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen im Löwenrevier, insbesondere Frau Julia Forst mit ihrer erfolgreichen Handaufzucht der Löwenkinder.

Bei einem Besucheraufkommen von insgesamt rd. 252.000 Gästen erzielte der Zoologische Garten einen Gesamtumsatz von rd. 2.277.000,- Euro (Vj.: ca. 2.335.000 Euro). Der Anteil aus dem Verkauf von Eintrittskarten beträgt insgesamt rd. 1.631.350,- Euro. Der Umsatz aus dem Verkauf von Eintrittskarten stellt den höchsten Anteil am jährlichen Gesamtumsatz des Zoologischen Gartens. Rd. 71,6 % des Gesamtumsatzes entfallen auf den Verkauf von Eintrittskarten. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei rd. 66,4 %. Im Jahr 2015 erwirtschaftete der Zoo eigene Umsätze aus dem Betrieb zweier gastronomischer Einheiten. Mit Eröffnung der neuen Africambo-Lodge erfolgte der Gastronomiebetrieb im Zoo im Rahmen eines exklusiven Pachtvertrages. Aus der Vermietung und Verpachtung wurden insgesamt rd. 94.700,- Euro erwirtschaftet. Die Umsätze entsprechen dabei den eigenen Erwartungen.

Der Verkauf von Jahreskarten für den Zoologischen Garten entwickelt sich weiterhin sehr positiv. Insgesamt wurden aus dem Verkauf von Dauerkarten Umsätze in Höhe von rd. 138.690,- Euro erzielt.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 2.426 Jahreskarten für Erwachsene verkauft. Das entspricht einem Anstieg von rd. 5,4% im Vergleich zum Vorjahr. Den Anstieg führt die Geschäftsführung auf Neukunden im Dauerkartenbereich zurück. Der konstant hohe Anteil von Jahreskarten zeigt, dass Nutzer von Dauerkarten ihre Berechtigungen kontinuierlich verlängern. Das spricht für eine hohe positive Akzeptanz der Kunden für den Zoologischen Garten Magdeburg.

Die Umsatzerlöse im Zoo-Laden für den Berichtszeitraum betragen insgesamt ca. 243.570,- Euro. Der Zoo-Laden hat einen Anteil an der Gesamtleistung des Zoologischen Gartens Magdeburg von rd. 10,7 %. Er unterstreicht damit seine Bedeutung für den Geschäftserfolg des Zoologischen Gartens. Zusätzlich werden im Rahmen des gewerblichen Geschäftsbetriebes Umsätze in Höhe von insgesamt 129.393,- Euro erwirtschaftet. Aus dem Verkauf von Parkscheinen für den kostenpflichtigen Besucherparkplatz werden Umsätze in Höhe von rd. 123.170,- Euro erzielt.

Im Jahr 2016 konnten insgesamt rd. 47.225,- Euro aus Spendengeldern für den Zoo vereinnahmt werden. Davon entfallen insgesamt 15.000,- Euro auf zweckgebundene Spenden. Der Zoologische Garten unterstützt gemäß dem vorgegebenen Verwendungszweck ein Ansiedlungs- und Auswilderungsprojekt für Schwarzfußkatzen in Südafrika.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe belaufen sich im Berichtsjahr 2016 auf rd. 888.000,- Euro. Die Futtermittelaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,48 % auf 210.000,- Euro. Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf Preissteigerungen, insbesondere bei der Beschaffung von Obst- und Gemüse zurückführen. Mit der Aufgabe des gastronomischen Eigenbetriebs werden die Aufwendungen für RHB um rd. 120.000,- Euro entlastet. Bereinigt erhöhen sich die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 40.000,- Euro.

Die Energiekosten, einschließlich Wasser und Abwasser für das abgelaufene Geschäftsjahr belaufen sich auf insgesamt 493.430,- Euro. Das entspricht einem Anstieg von rd. 3,5% zum vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Mit Anschluss des neuen Elefantenhauses an das Fernwärmenetz im Zoo Magdeburg erhöhen sich die Fixkosten zur technischen Versorgung des neuen Bereichs. Die leistungsbezogene Aufwandspauschale entspricht vollständig dem ausgewiesenen vorgenannten Anstieg. Die Verbrauchsmengen entsprechen im Wesentlichen den Vorgaben des Vorjahres bei Berücksichtigung der Hinzunahme neuer Verbraucher sowie Ersatzleistungen für alte Verbraucher.

Die Personalkosten liegen mit insgesamt 2.810.976,19 Euro auf dem Niveau des Vorjahres (PK 2015: 2.831.023,09 Euro). Im Durchschnitt beschäftigte der Zoo rd. 64 Mitarbeiter, exkl. Auszubildende. Im Vorjahr waren es noch rd. 67 Mitarbeiter. Vier Mitarbeiter entfielen dabei auf Kräfte im Bereich der Gastronomie. Die Stellen wurden ersatzlos mit Aufgabe des Geschäftsbetriebes gestrichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Abschreibungen in Höhe von 706.060,24 Euro auszuweisen. Die Abschreibungen liegen planmäßig über dem Vorjahresniveau.

Die betrieblichen Aufwendungen zu Reparaturen und Instandsetzungen belaufen sich auf insgesamt 160.996,89 Euro und liegen mit rd. 19,20 % nochmals deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die bereits im Jahr 2015 erkannte notwendige Anpassung der Ausgaben für Reparaturen und Instandsetzungen im Zoo wurde im Verlauf des Jahres 2016 fortgeschrieben. Im Ergebnis der Fortschreibung hat sich der Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg verpflichtet, den Betriebskostenzuschuss für das Wirtschaftsjahr 2017 zu erhöhen, um die anstehenden Maßnahmen im Rahmen der technischen Unterhaltung zu finanzieren.

Die Gesellschaft war bislang jederzeit in der Lage, die Zahlungsfähigkeit im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Die Zahlungen für die Begleichung von Lieferantenverbindlichkeiten, Personalaufwendungen sowie Zins- und Tilgungslasten aus Krediten bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses waren termingerecht abgesichert.

Das Jahresergebnis bestätigt den Planungsansatz. Der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3,2 Mio. Euro wurde direkt über die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 10.075,14 Euro.

4. Finanzlage und Vermögenslage

Die Bilanzsumme auf den Abschlussstichtag 31. Dezember 2016 beträgt 27.633 TEuro (Vj.: 27.094 TEuro). Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich die Bilanzsumme damit um rd. 539 TEuro. Das entspricht einem Anstieg um 1,99% (Vj.: Anstieg um 1,57 %). Im Jahr 2011 betrug die Bilanzsumme noch 12.987 TEuro.

Das Eigenkapital beträgt rd. 11.449 TEuro (Vj.: 11.433 TEuro). Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr 2016 durch den Jahresüberschuss von rd. 10 TEuro sowie eine Einlage des Gesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 6.272 Euro um 0,14% erhöht. Die Zuführung zu der Kapitalrücklage ergibt sich aus der Zuordnung eines Grundstücks im Rahmen des Neuordnungsverfahrens nach dem Gesetz über die Feststellung der Zuordnung von ehemals volkseigenem Vermögen. Nach dem Bescheid vom 24. Juni 2016 durch das Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen ist die ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH Grundstückseigentümer des Flurstücks 15 (Flur 277) „Am Vogelgesang“.

Das betreffende Grundstück ist am 09.11.1953 mit dem Tod des damaligen Eigentümers auf das Eigentum der Deutschen Demokratischen Republik übergegangen. Das Grundstück ging weiterhin, gemäß den Verteilungsregeln der Artikel 21/22 gemäß Einigungsvertrag, am 03.10.1990 in das Eigentum der Landeshauptstadt Magdeburg (kurz LH MD) über. Gemäß Antrag vom 07.04.2016 der Landeshauptstadt Magdeburg ging das Eigentum gemäß Bescheid vom 24.06.2016 des Bundesamtes für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen in das Eigentum des ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH über.

Da es sich bei der Übertragung von der LH MD auf den Zoo weder um einen Verkauf noch um eine Schenkung handelt, da dafür die rechtlichen Grundlagen fehlen und die LH MD zu 90% an dem Zoo als Gesellschafterin beteiligt ist, handelt es sich hier um eine Einlage der LH MD (Gesellschafterin) in den Zoo (Gesellschaft). Die Einlage ist beim Zoo mit dem Teilwert anzusetzen und hat keine steuerliche Auswirkung. Die LH MD erhöht durch diese ihre Anschaffungskosten an ihrem Gesellschaftsanteil am Zoo. Im Falle eines Verkaufs bzw. einer Auflösung würde diese sich mindernd auf die Ermittlung des Veräußerungsgewinns niederschlagen.

Das Fremdkapital (ohne Sonderposten für Zuwendungen für Investitionen, inkl. Abgrenzungsposten), insbesondere durch die zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten, beträgt 11.060 TEuro (Vj.: 11.515 TEuro, -3,94 %). Der Tatbestand der passiven Abgrenzung ist beim Jahresvergleich auf den 31. Dezember 2016 zu berücksichtigen. Die Tilgungsleistungen zum Investitionsdarlehen betrugen im Jahr 2016 insgesamt 382.884,83 Euro (Restschuld auf den 31.12.2016: 7.984.728,12 Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Zum Abschlussstichtag weist die Gesellschaft insgesamt rd. 684 TEuro (Vj.: rd. 848 TEuro) als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus. Dabei entfallen insgesamt 285 TEuro auf strittige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten im Rahmen des Neubaus für Afrikanische Elefanten. Über Art und Höhe der Forderungen der zwei Planungs- und Architekturbüros besteht kein Einvernehmen, so dass hier im Rahmen einer gerichtlichen Auseinandersetzung entschieden werden muss. Der Ausgang des Verfahrens ist offen.

Die genannten Umstände determinieren im Wesentlichen die Entwicklung des Fremdkapitals im Jahresvergleich.

Der am 23. Dezember 2011 unterzeichnete Darlehensvertrag über die Kreditsumme von 9.100.000,00 Euro (Laufzeit von rd. 22 Jahre) zur Finanzierung der Investitionen von rd. 13,0 Mio. Euro bis 2016 ist im Ausweis der Finanz- und Vermögenslage auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 berücksichtigt. Die Valutierung des Darlehens sowie die Wiederanlage der Finanzmittel erfolgte am 13. Januar 2012. Die Finanzmittel über 9,1 Mio. Euro sind mit entsprechenden Verpfändungserklärungen an die Finanzierung der Errichtung der neuen Tieranlage sowie des Ausbaus der Infrastruktur gebunden. Es ist ausgeschlossen, dass Finanzmittel aus dem Darlehen zur Finanzierung laufender betrieblicher Aufwendungen verwendet werden können.

Auf den Stichtag 31. Dezember 2016 hat der Zoologische Garten Magdeburg bei der Nord LB als kreditführendes Institut für das Investitionsdarlehen einen gesicherten Wiederanlagewert in Höhe von rd. 1.951 TEuro (Vj.: 5.050 TEuro) hinterlegt. Im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2016 wurden insgesamt 3 Auszahlungen vom Konto der Wiederanlage getätigt. Die zugehörigen Prüfungen der Verwendungsnachweise wurden im Verlauf des Jahres 2016 durch das kreditführende Institut durchgeführt.

Steuerrückstellungen werden auf den Abschlussstichtag nicht gebildet. Die steuerlichen Verlustvorträge aus den Bescheiden zum Wirtschaftsjahr 2015 vom 03. Juli 2017 in Höhe von 63.212 Euro kompensieren die zu erwartenden Steuerzahlungen aus dem Überschuss des gewerblichen Geschäftsbetriebes für das Jahr 2016.

Die Eigenkapitalquote, einschl. Sonderposten zu Investitionen beträgt 59,97% (Vj.: 57,50%).

Der Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg gewährt der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 beträgt die Restschuld 1.540 TEuro (ohne Zinsabgrenzung, Vj.: 1.620 TEuro).

Vereinnahmte zweckgebundene Spenden, die bei Nichtumsetzung des vereinbarten Zwecks vom Spender nicht der Rückzahlung an den Spender unterliegen, werden analog 2015 als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert.

5. Chancen- und Risikobericht

Die ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem eigenen unternehmerischen Handeln verbunden sind. Aufgabe ist es, Chancen wahrzunehmen, dabei jedoch Risiken zu minimieren.

Die Geschäftstätigkeit der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Zu nennen sind hier vorwiegend besondere Tiergeburten, das Wetter, der Tourismus und das Freizeitverhalten der Menschen. Es besteht somit das Risiko, dass Änderungen der o.g. Faktoren die Umsatzlage kurzfristig negativ bzw. positiv beeinflussen können.

Mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien werden die Risiken monatlich geschätzt und bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt.

Die Stabilität der Ertragslage der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH wurde unter den Vorzeichen der Entwicklung der Besucherzahlen im Verlauf des Jahres 2013 neu bewertet. Während die Einkünfte aus Spenden, Tierpatenschaften sowie Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung sehr geringe Ausfallrisiken zu erwarten haben, sind 2013 zunehmend Risiken für die Entwicklung der Besucherzahlen deutlich geworden.

Zunehmend finden Risikovorbehalte in den Planungen zum Wirtschaftsplan Einzug, um den Ausfall von Umsatzerwartungen zu kompensieren. Steuerungssignale durch die Geschäftsführung im Rahmen von Umverteilungsprozessen gewinnen in Phasen der Konsolidierung sowie im Fall von signifikanten Einnahmeausfällen zunehmend an Bedeutung. Aufgrund des hohen Anteils von festen wiederkehrenden Aufwendungen ist die Lenkungswirkung mit Blick auf Jahresergebnis und Liquidität stets neu zu bewerten.

Bis zum Jahr 2016 bestand seitens der Gesellschafter der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH, hier Landeshauptstadt Magdeburg sowie Gemeinde Barleben ein jeweils klar formuliertes Bekenntnis zur Unterstützung der Gesellschaft, insbesondere das Festhalten an den jährlich zugesicherten Betriebskostenzuschüssen. Dieses Bekenntnis hat die Landeshauptstadt Magdeburg nochmals bekräftigt, indem sie die jährlichen Betriebskostenzuschüsse für die Jahre 2017 bis 2021 fixiert und entgegen ihrer eigenen mittelfristigen Annahmen deutlich erhöht hat. Für das Jahr 2017 hat die Landeshauptstadt Magdeburg mehr als 4 Mio. Euro für den Betriebskostenzuschuss des Zoologischen Gartens eingestellt. Die Gemeinde Barleben stellt ihre Beteiligung öffentlich in Frage und kündigte im ersten Halbjahr 2017 einseitig den Gesellschaftsvertrag vom 08. November 2006. Damit werden auch die zugesicherten Betriebskostenzuschüsse von jährlich 300.000,- Euro seitens der Gemeinde Barleben zurückgezogen.

Dies stellt ein Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft dar. Die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen sind im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2017 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2020 nicht eingepreist. Nach gegenwärtiger Einschätzung sind mit Ausfall der Zuwendungen durch die Gemeinde Barleben wesentliche Aufgaben des Zoos nicht finanziert. Darüber hinaus sind geplante Investitionsvorhaben vollständig neu zu bewerten. Zudem liegt für das Investitionsdarlehen zur Finanzierung der Baumaßnahmen der Jahre 2007 bis 2017 eine kommunale Ausfallbürgschaft beider Gesellschafter vor. Das Ausbrechen eines Gesellschafters stellt die Kreditbedingungen grundsätzlich in Frage und gefährdet die Konditionen zum Darlehensvertrag. Damit können zusätzliche nicht kalkulierbare finanzielle Risiken auf die Gesellschaft zukommen. Ein weiteres Risiko in diesem Zusammenhang stellt die im Falle des Übergangs sämtlicher Anteile auf die Landeshauptstadt Magdeburg anfallende Grunderwerbsteuer dar. Darüber hinaus bindet die gesellschaftsrechtliche Auseinandersetzung finanzielle Kapazitäten und personelle Ressourcen. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen zur Entwicklung und Erweiterung des Zoologischen Gartens Magdeburg in der Landeshauptstadt Magdeburg erscheinen gesellschaftsrechtliche Diskussionen sowie das Versagen der finanziellen Unterstützung durch einen Gesellschafter nicht förderlich und untergraben die positive öffentliche Diskussion.

Der jährliche Betriebskostenzuschuss der Gemeinde Barleben in Höhe von jeweils 300.000,- Euro muss der Gesellschaft zufließen. Ein Ausfall der Zahlung ist durch die Gesellschaft nicht zu kompensieren, insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Mittelabfluss im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 deutlich höher war, als zunächst in den Planungsmodellen angenommen, und da investive Leistungen zu Neubauvorhaben teilweise deutlich über den Budgetvorgaben liegen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2017 ist nur gewährleistet, wenn die Plan-Umsätze erreicht werden, keine außerplanmäßigen Auszahlungen anfallen und der Gesellschaft der geplante Betriebskostenzuschuss (einschließlich TEuro 300) zufließt. Zur Sicherung der Liquidität ist die Gesellschaft in 2017 gezwungen, Investitionen sowie Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten auf die Folgejahre zu verschieben. Zudem müssen zusätzliche Haushaltsmittel im Rahmen der Wirtschaftsplanung bei den Gesellschaftern für die Jahre 2018 bis 2021 angezeigt werden. Die notwendigen Maßnahmen hierzu hat der Geschäftsführer eingeleitet.

Die Zuwendungsfristen von Zuschüssen durch die Gesellschafter sind über die kommenden Jahre hinaus zwingend zu verlängern.

Etwaige sonstige Risiken sind über entsprechende Versicherungen gesichert.

6. Wirtschaftlicher Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2017 sieht eine Veränderung der Eintrittsgelder vor. Die Erhöhung der Eintrittspreise an den Besucherkassen wurde mit den gestiegenen betrieblichen Aufwendungen begründet. Die Anpassung der Entgelte ist mit der hohen Attraktivität des Zoo Magdeburg gerechtfertigt.

Als Annahme übernimmt das Planungsmodell zum Wirtschaftsplan 2017 einen Preis für die Tageskarte Erwachsener von 11,- Euro (Jahr 2016: 9,50 Euro). Für die Kinder-Tageskarte (4 bis 15 Jahre) soll ein Preis von 6,- Euro (Jahr 2016: 5,- Euro) entrichtet werden.

Diesen Planungsansatz hat die Geschäftsführung nochmals vollständig überarbeitet. Dem Aufsichtsrat wurde am 07. Dezember 2016 der Beschlussvorschlag unterbreitet, mit Wirkung vom 01. April 2017, allen Kindern im Alter von 0 bis 15 Jahren, einen kostenfreien Zutritt zum Zoologischen Garten Magdeburg zu gewähren.

Der kostenfreie Zutritt für alle Kinder bis einschließlich 15 Jahre bedeutet einen Fehlbetrag von insgesamt rd. 308.500,- Euro. Dieser Fehlbetrag muss zwingend ausgeglichen werden. Hierzu wurde dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, die Tageskarte für den Erwachsenen auf 13,- Euro anzuheben. Ab dem 01. April 2017 wurde die Jahreskarte für den Erwachsenen zusätzlich um 15,- Euro auf 55,- Euro erhöht. Diese Preisanpassungen kompensieren nahezu vollständig den Umsatzrückgang. Durch die Anpassung der ermäßigten Eintrittskarten (Rentner, Schüler, Studenten, Schwerk.) um 2,- Euro bei der Tageskarte (2016: TK erm. 7,- Euro) sowie 7,- Euro bei der Jahreskarte (2016: JK erm. 29,- Euro) kann ein leichtes Umsatzplus im Modell berechnet werden.

Die Diskussion zu diesem vorgeschlagenen Preismodell begründet sich im demografischen Wandel der Gesellschaft. Die klassische Familie aus zwei verheirateten Elternteilen und ihren eigenen Kindern wird mehr und mehr durch eheähnliche Gemeinschaft ersetzt. Die Zuordnung von eigenen Kindern schwimmt in unterschiedlichen Gruppenstrukturen. Darüber hinaus werden immer mehr Sonderformen zu Preisnachlassen bei Gruppen nachgefragt. Die bisherige Preistabelle konnte hierbei keine Antwort geben. Besonders auffällig ist, dass die Gruppenpreise für Kinder, z.B. Schulklassen (2,50 Euro pro Kind) entscheidend für die Abwägung zwischen einem Zoobesuch oder einer kostenfreien Alternative war.

Der Vorschlag der Geschäftsführung verfolgt folgende Ziele:

1. Sicherstellung der Umsatzerwartung für das Wirtschaftsjahr 2017 gem. Wirtschaftsplan 2017
2. Positive Kommunikation für den Zoo als kinderfreundliches Unternehmen
3. Vereinfachung der Entgeltstruktur an den Besucherkassen und damit Reduzierung des administrativen Aufwandes
4. massive Belebung der Kinder-Besucherzahlen
5. Erhöhung der sogenannten Besuchernebenleistungen, Zoo-Laden, Gastronomie, etc.
6. Substitution von Eintrittsgeldern durch Führungserlöse - Ersparter Eintritt wird für zoopädagogische Angebote eingesetzt

7. Einfachere Rabattierungen im Gruppensegment
8. Positive Kommunikation - Reduzierung der Tages-Eintrittspreise bei Gruppen und Familien trotz Anpassung der Entgelte an den Besucherkassen
9. Hohes Alleinstellungsmerkmal im Freizeitbereich der Landeshauptstadt Magdeburg

Der Aufsichtsrat hat der Vorlage des Geschäftsführers zugestimmt, mit Wirkung ab 01. April 2017, allen Kindern im Alter von 0 bis einschließlich 15 Jahren, den kostenfreien Zutritt zum Zoologischen Garten Magdeburg zu gewähren. Die Tageskarte im Zoologischen Garten Magdeburg kostet seit dem 01. April 2017 13,- Euro. Für Schüler, Studenten, Rentner sowie Schwerbeschädigte wird ein ermäßigter Eintrittspreis von 9,- Euro erhoben.

Aus dem veränderten Modellansatz errechnet sich für das Wirtschaftsjahr 2017 ein zu erwartender Gesamtumsatz aus dem Verkauf von Eintrittskarten von insgesamt rd. 2.130.400,- Euro. Die Umsatzerwartungen lt. Wirtschaftsplan 2017 betragen insgesamt rd. 2.099.000,- Euro. Sie liegen leicht unter den veränderten Hochrechnungen. Es ist darauf zu verweisen, dass Sonderveranstaltungen, z.B. Zoonacht, Kinderfest der Volksstimme und Sonstige über den Durchschnittsfaktor in der Kalkulation berücksichtigt werden.

Darüber hinaus wird im Planungsmodell davon ausgegangen, dass zunächst die erwarteten Gästezahlen und ihre Verteilung auf Erwachsene und Kinder konstant bleiben. Betrachtungen zur Preiselastizität werden vernachlässigt. Bei den Zutrittszahlen von Kindern wird jedoch heute bereits prognostiziert, dass eine signifikante Belebung der Kinderzahlen zu erwarten ist.

Nach gegenwärtiger Einschätzung wird die veränderte Preispolitik an den Besucherkassen des Zoologischen Gartens Magdeburg keine Mindererlöse verantworten. Alle Überlegungen und Berechnungen zielen auf eine deutliche Belebung der Besucherzahlen im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2017.

Das geplante Jahresergebnis beläuft sich auf -138.950 Euro.

Mit seinen über 300 T. Besuchern (nach VdZ) gehören wir zu den führenden zoologischen Gärten in Mitteldeutschland. Im Rahmen eines international vielbeachteten Zooratings im Jahre 2015 ist der Zoo Magdeburg in der Gesamtbeurteilung unter den 10 besten Zoos zu finden. Dies ist Ausdruck einer gelungenen Umsetzung des ersten Zookonzeptes „Visionen 2006 Plus“. Die „Besucherfaktoren“ (u.a. Tierbestand, Gehege, Design, Landschaftsbau, Ambiente) sind ebenbürtig im Vergleich mit anderen Zoos, die im Ranking vor dem Zoo Magdeburg stehen. Die „Bildung, der Natur- und Artenschutz“ (u.a. Zoonschule, Schülerzahlen, Studenten, in- und ex-situ-Artenschutz, Forschungsarbeit) sind im unteren Drittel des Rankings anzusiedeln, die „wirtschaftlichen und organisatorischen Faktoren“ (u.a. Besucherzahlen und Trends, Verein Zoofreunde, Shops, Gastronomie, Marketing, bisherige und zukünftige Investitionen) sind wiederum in der oberen Tabelle wiederzufinden. Eine Überbewertung des Zooratings ist nicht angezeigt, aber es werden mehrere Handlungsfelder offenbar.

Die Weiterentwicklung des Konzeptes „Visionen 2006 Plus“ ist die richtige Antwort auf diese Handlungsfelder – „Zoo Magdeburg 2017 Plus“ ist die nächste innovative Etappe. Die Umsetzung stellt höchste Ansprüche an das gesamte Team, wird richtungsweisend für andere Zoologische Gärten sein und den Besucherzuspruch nicht nur weiter festigen, sondern weiter erhöhen.

Der Zoo Magdeburg ist über die Zoowelt hinaus sowohl für sein offensives als auch sein innovatives Marketing bekannt geworden. Schon frühzeitig haben wir erkannt, dass ohne Marketinginstrumente wie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie die Prinzipien eines Dienstleistungsunternehmens mit deutlicher Kundenorientierung die Zoologischen Gärten auch im Vergleich mit anderen Freizeiteinrichtungen nicht mehr auskommen. Die umgesetzten „Visionen 2006 Plus“ mit den starken Marken „Tierisch Nah“ und „Africambo“ sind ein gutes und solides Fundament für den Zoo Magdeburg. Sie sichern den kontinuierlichen Erfolg und schaffen die Basis für ein stabiles Wachstum. Erfolgreiche Marken müssen nachhaltig überzeugen und dem Zoobesucher attraktive Erlebnisse bieten. Sie sind zugleich das Fundament einer Marketingkampagne, die mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln erfolgreich umgesetzt worden ist.

Das Konzept „Visionen 2006 plus“ war der Startschuss einer bis heute geltenden Strategie zur Entwicklung des Zoo Magdeburg. Wir befinden uns in einem Gartendenkmal mit sehr altem Baumbestand. Die damit verbundene behutsame Integration der neuen Tierhäuser und Außenanlagen ist ein zentrales Anliegen unseres Konzeptes. Die Umsetzung innovativer Tiergärtnererei, die naturnahe sowie besucherfreundliche Gestaltung vervollständigen das Gesamterlebnis. Mit dem Motto „Tierisch Nah“ wurde bei uns nicht nur eine neue „Marke“ implementiert, sondern auch hoch attraktive Schwerpunkte gesetzt, die den Besuchern ein einzigartiges Erlebnis bieten. Die tierische Nähe durch für Besucher begehbare Anlagen haben sich als besondere Besuchermagnete erwiesen. „Über die Emotion zur Information“ tragen diese Tierhaltungsformen im besonderen Maße zur Unterstützung unserer Umweltbildungsaufgaben bei. Ein etwa 1,5 ha großer Zoobereich im Nordwesten bedarf zukünftig einer grundlegenden Überarbeitung und Sanierung. Eingebettet zwischen der Australienvoliere am Nordausgang, dem neuen Schimpansenareal östlich, dem Südamerikabereich im Süden, werden hier derzeit u.a. Huftiere, Neuweltkamele, Kängurus und Greifvögel gehalten.

Unter dem Leitthema „Gefährten des Menschen - vom Wildtier zum Haustier“ soll ein einzigartiger Großbereich entstehen, der mit einem Umweltbildungszentrum kleine und große Besucher in einer zunehmenden naturentfremdeten Gesellschaft an dieses spannende Thema heranführt. Folgende Inhalte sollen dabei vermittelt werden:

- 1) Wilde Stammform und domestiziertes Haustier
- 2) Stufen der Domestikation
- 3) Vielfältige Nutzung von Tieren
- 4) Tiere als Kulturgut
- 5) Der Mensch gestaltet seine Umwelt (Nutzbarmachung extremer Lebensräume durch Tiere
Viehzucht als ein Schlüssel zum sesshaften Leben, Fleisch als Quelle der menschlichen
Intelligenz, Verwilderte Haustiere, invasive Arten)
- 6) Wirtschaftsfaktor „Tier“.

Mit dem integrierten Bildungszentrum begegnen wir einem wesentlichen Kritikpunkt des internationalen Ratings, da eine zoopädagogische Einrichtung faktisch in Magdeburg derzeit nicht existent ist.

Magdeburg, 16. August 2017

Gez. Dr. Kai Perret

Geschäftsführer

Dr. Kai Perret